



Nigeria: Gottesdienst in einer stark zerstörten Kirche. (Bild zvg.)

Verfolgte Christen

Heute, Freitag, 17. September, spricht Lucia Wicki-Rensch von Kirche in Not in der Aula der Mauritius-Kirche über die Situation diskriminierter und verfolgter Christen. Die Ausstellung zum Thema gastiert dort eine Woche.

Christen sind bei Weitem nicht die einzige verfolgte Glaubensgemeinschaft – dies wird schnell klar, wenn man den Blick allein nach Asien wendet, wo in einigen Ländern die Mehrheit die Minderheit(en) verfolgt: In Pakistan haben Nicht-Muslime vor der Polizei und vor Gericht schlechtere Chancen, in Indien wenden sich Hindu-Nationalisten gegen Muslime und Christen, in Sri Lanka – wenig bekannt – gibt es buddhistische Mönche, die gegen Andersgläubige hetzen. Die Religionsfreiheit hat in den letzten 20 Jahren massive Rückschritte erlitten, und Religionsfreiheit ist ein zentrales Anliegen des Hilfswerks Kirche in Not (ACN). Die Kommunikationsverantwortliche von ACN Schweiz, Lucia Wicki-Rensch, führt heute in die Ausstellung über verfolgte Christen weltweit ein, in der man erfährt, dass etwa 10 % aller Christen wegen ihres Glaubens diskriminiert oder verfolgt werden – oder dass 7 von 10 christlichen Märtyrern heutzutage aus Nigeria kommen. Die Referentin freut sich auf interessierte Fragen. *Kirche in Not*